



27.05.2023

## Folgebericht 1

zu Sofortbericht vom 26.05.2023

### Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP)

#### *Information*

#### Unbekannte Substanz in der Ruhr bei Hattingen (km 56,7)

Gestern informierten wir Sie darüber, dass im Rahmen der intensivierten Gewässerüberwachung (INGO) in 24 h- und 48 h-Mischproben der Ruhr an der Messstation Hattingen erhöhte Konzentrationen einer noch **unbekannten Substanz Retentionszeit 6,54/ Massezahl 59/89** gemessen wurden.

Da wir noch keine Angaben machen konnten, um welche Substanz es sich handeln könnte, erfolgte die Meldung vorsorglich als WIP.

Weitere Untersuchungen bestätigten, dass es sich um KEINE Kontamination an der Station Hattingen handelt. Die Befunde sind real.

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass die unbekannte Substanz noch nicht in der Station Fröndenberg detektiert wurde. Der Eintragsort muss sich demgemäß zwischen Fröndenberg (km 113,78) und Hattingen (km 56,70) befinden.

In der Station Mülheim (km 14,43), als auch in einer Stichprobe vor der Station Mülheim konnte die unbekannte Substanz ebenfalls nachgewiesen werden.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte Tabelle 1.

(Maximalbefund = rote Schrift; aktuelle Befunde gelb hinterlegt)

Tab. 1.: Auffälligkeiten in der Ruhr bei Hattingen

Messstelle Bezeichnung	Probenahmeanfang	Probenahmeende	RT 6.54 MZ 59/89
HAT - Hattingen (Ruhr)	19.05.23 08:00	21.05.23 08:00	ca. 0.4
HAT - Hattingen (Ruhr)	21.05.23 08:00	22.05.23 08:00	ca. 3.5
HAT - Hattingen (Ruhr)	22.05.23 08:00	23.05.23 08:00	ca 3.6
HAT - Hattingen (Ruhr)	23.05.23 08:00	25.05.23 08:00	ca 3.5
Mülheim (Ruhr)	21.05.23 08:00	22.05.23 08:00	kein Peak
Mülheim (Ruhr)	22.05.23 08:00	24.05.23 08:00	ca. 1.4
Mülheim (Ruhr)	24.05.23 08:00	26.05.23 08:00	ca. 3.7
Mülheim (Ruhr)	25.05.23 08:45	Ufer	ca. 5.9

Wir werden die Entwicklungen an den Stationen weiterverfolgen und anhand der Rückstellproben der o.g. Proben mit weiteren Analyseverfahren versuchen eine Identifizierung der Substanz voranzutreiben.

**Bewertung: derzeit nicht möglich**

**Ökotoxikologische Daten: -**

**Bisherige Alarmfälle: -**

**Informationswege:**

Die Nachrichtenbereitschaftszentrale (NBZ) des LANUV wird informiert und um eine Meldung über den Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP) an den Meldekopf der AWWR gebeten.

Die Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg werden benachrichtigt.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen an der Ruhr werden über den Meldekopf der AWWR über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.

Sofern uns weitere Analysenergebnisse vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.